

# ARCHE SACHSEN

## DIE NEUARTIGKEIT DER SÄCHSISCHEN FREIHEITSBEWEGUNG ERHÖHT IHRE CHANCEN AUF ERFOLG

Die Aussicht auf Emanzipation von einer als toxisch wahrgenommenen Beziehung setzt auch im politischen Bereich neue Lebensenergie und visionären Elan frei. Der Säkult schlägt ein neues Kapitel in der Geschichte der Befreiungsbewegungen auf, weil hier das erste Mal weder ethnische noch wirtschaftliche Partikularinteressen im Vordergrund stehen, sondern bewusst Alternativen zu den global dominierenden Agenden aufgezeigt werden, die die gesamte Menschheit bedrohen. Seit einigen Jahren ist das geballte Wissen über die wahren Hintergründe unseres Weltgeschehens für jedermann zugänglich. Und dies fließt nun zum ersten Mal in ein politisches Programm für eine ganze Region ein.



Der Tiroler Kartograph Johannes Putsch schuf 1537 die „Europa regina“-Karte. Sachsen würde aus dieser Perspektive mit Böhmen im Herzbereich liegen. Bild: aus Sebastian Münsters „Cosmographia“

### DEMOKRATIETRICK

Die entscheidende Revolution ist bereits erfolgt und nicht mehr rückgängig zu ma-

chen: die Revolution des Wissens. Spätestens seit Corona wissen wir, dass die Regierungen weltweit – ob nun mit dem Mäntelchen der Demokratie oder ohne es – sowie die Leitinstiute der Gesellschaften zu Vollstreckern der globalen Umvolkungs- und Entvölkerungsprogramme verkommen sind und dass die Mehrheiten ihnen folgen. Der Ausstieg aus der nicht selbst verschuldeten Manipuliertheit fällt den Menschen in repräsentativen Demokratien mindestens ebenso schwer wie in Diktaturen, denn verantwortlich für Schief lagen ist ja schließlich der Souverän: das Volk. Schuld ist immer das Volk, der kleine Mann. Er muss das Klima retten und zahlt die Zeche für die Umweltverbrechen der transnationalen Entitäten und ihrer staatlichen Handlanger. Er wird in die Giftspritze getrieben und muss die Gesundheitsfolgen ausbaden. Dieser Hüchenspielertrick zerrüttet das freie Denken der Masse. Werden unter diesen Umständen Parteien und Bürgerbewegungen jemals über Mehrheitsverhältnisse verfügen können, um das Ruder herumzureißen? Entscheidend sind nicht die Umfragewerte, sondern wer die Wahlen fälschen und die Opposition unterwandern kann – bzw. wer dies verhindern kann.

### NATIONALSTAAT ALS KONSTRUKT

Der französische Historiker Louis-Henri Fournet entwarf 1990 eine „Synoptische Karte der Weltgeschichte“, die zeigt, dass bis vor ungefähr 200 Jahren die Welt von größeren und kleineren Reichen geprägt war, die sich dann in ein Mosaik

von Einzelstaaten transformierten. Die Freimaurer-Revolutionen in Amerika und Frankreich setzten das Konzept des Nationalstaates durch. Damit einher gingen Vereinheitlichungen von Sprache und Kultur, Normierungen in Wirtschaft und Bildung. Im Falle der „Flickenteppiche“ Italien und Deutschland bedeutete die späte Errichtung der Nation einen erheblichen Verlust eigenstaatlicher Vielfalt. Dann wurden die Nationen aufeinander losgelassen. In Folge der Weltkriege ging es erst den meisten traditionellen europäischen Imperien an den Kragen und ihre Kolonien wurden in die Eigenstaatlichkeit entlassen. Dann begann die Dekonstruktion dessen, was im 19. Jahrhundert so mühsam und leidenschaftlich konstruiert wurde: Die westlichen Nationalstaaten wurden ausgehöhlt durch systematischen Austausch der Titularvölker durch Neusiedler bei fallenden Geburtenraten der Altsiedler und entsprechender ideologischer Einrahmung dieses schleichenden Genozids.

### ETHNISCHE KARTE

Die Schaffung des Sowjetimperiums (und seine relativ späte Auflösung) war aus dieser Sicht ein gegenläufiger Impuls, der wie das Erstarren des kommunistischen Chinas in der dialektischen Partnerschaft zu den USA zu verstehen ist. Der letzte zerstörte europäische Vielvölkerstaat im Kontext dieser Dekonstruktionsagenda war Jugoslawien. Die USA gingen als führende Weltmacht aus den Abwicklungen des 20. Jahrhunderts hervor und nutzen – wie im Ukrainekrieg – die immer noch nicht abgeschlossene Entsovjetisierung der neuen Staaten in Osteuropa für ihre Zwecke. Allerdings schon längst nicht mehr als souveräne Weltmacht, sondern als Instrument „schattenstaatlicher“ bzw. transnationaler Strukturen.

Die jeweils neu entstandenen Nationen und die Regionen, die einen eigenen Staat fordern, berufen sich auf das Selbstbe-

stimmungsrecht der Völker, spielen also die ethnische Karte.

### ZENTRALISIERUNG NIMMT FAHRT AUF

Der Gang der Weltpolitik seit „9/11“, der „Mutter aller Lügen“, als symbolisch das Zweier-Prinzip durch das Eine-Welt-Symbol des neuen WTC ersetzt wurde, offenbart, wozu diese Zersplitterung von Nutzen war: Es setzte eine beschleunigte globalistische Zentralisierung ein, die den einzelnen Nationen äußerlich ihre Souveränität beließ, sie aber weiter entmachtete durch lobbykratische Unterwanderung. Der Brexit war die erste prominente Abspaltung aus dieser neuen Art von Imperium, wie es die EU darstellt, die nicht ethnisch, sondern politisch-wirtschaftlich motiviert war. Er war aber beileibe kein Ausstieg aus den globalistischen Agenden und bescherte den Briten bislang bloß eine Verschärfung der Wirtschaftskrise. Wir merken uns: Ein vom System genehmigter „Ausstieg“ wird von ihm nicht als Bedrohung erfahren.

### AUSSTIEG AUS DER GEHIRNWÄSCHE

Unter dem Dach des Sächsis verknüpfen sich aufklärerische, ordnungspolitische und wirtschaftliche Motive wie auch ethnische, allerdings weniger im Sinne des Selbständigwerdens eines vormals unterdrückten Volkes, sondern der Bewahrung des Volkes überhaupt angesichts der vielen existentiellen Bedrohungen. Und damit ist der Sächsis eigentlich kein Ausstieg, sondern ein Einstieg in ein vernünftiges, ideologiefreies Miteinander auf dem ganzen Planeten.

Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott! Die Ohnmacht des Einzelnen wird durch Gruppenbildung überwunden. Wie groß und stark muss eine Gruppe sein, um gegen die Repression des Systems standzuhalten? Wirtschaftliche Autarkie kann nur ein souveräner Staat erringen, dessen Bevölkerung sich als Schicksalsgemeinschaft empfindet und in der Lage ist, seine Ressourcen, also auch sich selbst, stets zu erneuern. Der Sächsis ist also nicht als Ausstieg aus Deutschland zu verstehen, sondern nur aus dem falschen System. Der genozidale Leidensdruck in dem Land, das angeblich (laut Migrationsforscherin Nai-

ka Foroutan) „per se niemandem gehört“, ist nun einmal regional unterschiedlich – in Abhängigkeit von Faktoren wie materiellem Wohlstand, Gehirnwäsche und Ausmaß der Umvolkung. Bayern zum Beispiel besitzt traditionell einen harten Kern von Befürwortern der Eigenstaatlichkeit. Die Bayernpartei argumentiert vor allem wirtschaftlich und will nichts mit „rechts“ zu tun haben. Knapp zehn Milliarden Euro musste der blau-weiße Freistaat 2022 in den Topf des Länderfinanzausgleichs geben. Aus dieser Perspektive kann man einem sezessionistischen Sachsen kaum Egoismus vorwerfen: Es steckt knapp vor Berlin im Keller der Nehmerländer mit 3,3 Milliarden Euro.

Im Vergleich zu den Freiheitsbewegungen in der Geschichte und Gegenwart stellt der Sächsis also etwas ganz Neues dar. Nur die Prähistorie hat Ähnliches zu bieten:

### NICHTS NEUES UNTER DER SONNE

Der Überlieferung nach gab es bereits eine rigoros – übrigens durch Wettermanipulation – durchgeführte Dezimierung der Spezies Mensch, in deren Folge laut Thora nur noch acht Exemplare übrig blieben. Die Rede ist von der vom Schöpfer persönlich angeordneten Sintflut aufgrund der hoffnungslosen Verderbtheit und Schuldbeladenheit der Menschen und Völker. Noahs Kasten, die Martin Luther zur „Arche Noah“ stilisierte, rettete die Mindestmenge an Mensch und Tier, die zur Wiederaufnahme der Zivilisationsentwicklung nötig war. Auf die heutige Situation bezogen ließe sich assoziieren: In der Thora ist der oberste Gott sowohl für den Genozid als auch für die selektive Rettung verantwortlich. Am Anfang war also der Schuldskult – und eine straffe Machtvertikale. Noah wurde als überlebenswürdig auserwählt. Wenn analog dazu die heute Gott spielenden Eliten (vom Wort „electi“, Lateinisch „Die Auserwählten“) bestimmte Ausstiegsprojekte fördern oder zulassen, dann ist der Verdacht geboten, dass sie sie für ihr „Teile-und Herrsche“-Strategem instrumentalisieren. Wo der globale Leviathan auf dem Weg zur totalen Zentralisierung Widerstände erkennt, zerstückelt er größere Einheiten in kleinere, die zu instabil sind, um autark zu überleben. Wie bei der Migrantisierung der Menschheit

sollen hier gewachsene, tief verwurzelte Machteinheiten zerschlagen werden. Vor allem auf Schicksalsgemeinschaften wie Völker haben es die „Eliten“ abgesehen. Eine regionale Abspaltung, wenn sie nicht rein ethnisch begründet wird, muss also taktisch gerechtfertigt werden, dass nur so die Chance auf die Rettung des Ganzen gewahrt wird. Der orientalische Mythos ermahnt den Patrioten, das Arche-Noah-Prinzip immer der Strategie der Eindämmung und Ausschaltung der Vernichtungsprogramme unterzuordnen.

### RETTUNG DURCH KREATIVITÄT

Für das Überdauern in der Sintflut hatte die Arche genau die richtigen Mindestmaße. Die biblischen Angaben entsprechen ungefähr der Titanic (bzw. der Olympic. Eines von beiden Schiffen ging ja bekanntlich nicht unter.) Das vor der jetzigen „Sintflut“ rettende Reservat muss Autarkie ermöglichen für eine möglichst steigende Zahl an Überlebenswilligen, deren Bewusstsein vom Selbstvernichtungskult des manipulierten Massenmenschen gereinigt ist. Dieses Gebiet wird gleichgesinnte Länder finden und Bündnisse schließen. Dabei ist die formelle Präsenz der Machtinsignien, also das eher Repräsentative in einer Gemeinschaft, von untergeordneter Wichtigkeit.

Die Deutschen haben es am liebsten ganz bieder ohne Chaos und Revolution. Warum auch nicht? Die kriminellen Machenschaften der Machtmissbraucher während der C-Zeit haben gezeigt, dass das Anstößigste für sie der Verweis auf die biedere freiheitlich-demokratische Grundordnung ist. Die Pseudo-Demokraten werden über Dämonisierung und Repression zu verhindern versuchen, dass das sächsische Modell Schule macht. Es wird also „Nazi hoch drei“ aufgefahren werden. Jeder Einzelne im Widerstand ist gefragt, seinen Teil zur Vielfalt der Souveränitätsbewegung beizutragen, denn schöpferische Vielfalt ist Gift für die Algorithmen der Kontrollfreaks. In welcher Form der Sächsis imaginiert wird, ist weniger wichtig. Formalitäten und Dogmen führen zu Lenkbarkeit und Demagogie. Es genügt, uns immer gewahr zu halten, was wir wollen und was nicht, welche Zukunft wir für die Nachkommen schaffen wollen und welche nicht. ■ **Jochen Stappenbeck**